

Beilage 1.4

BÜNDNIS 90/Die Grüne  
Stadtratsfraktion Nürnberg

Grüne

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Rathausplatz 2 90317 Nürnberg

Stadtrat Nürnberg  
z. H. Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Ulrich Maly  
Rathaus

90317 Nürnberg

Schul A

<b>OBERBÜRGERMEISTER</b>		
28. FEB. 2005 / ..... Nr. ....		
IV	1 Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme
	2 u.v.	4 Antworten vor Be- stätigung vorlegen
		5 Antwort zur Unter- schrift vorlegen

Rathausplatz 2  
90317 Nürnberg

Telefon: 0911 231 5091 und 5092  
Telefax: 0911 231 2930  
e-Mail: gruene@stadt.nuernberg.de

28.02.2005

**Zur Behandlung im Schulausschuss:  
Schließung von Teilhauptschulen in Nürnberg**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Der Grundsatzbeschluss der bayerischen Staatsregierung zur flächendeckenden Einführung der sechsjährigen Realschule hat in den nächsten Jahren die Schließung der vierzehn Teilhauptschulen in Nürnberg zur Folge. Wurden bisher nur Teilhauptschulen geschlossen, die auf Grund zurückgehender Schülerzahlen nicht mehr „lebensfähig“ waren, sind jetzt auch Schulen an der Reihe, die sogar zweizügig weiterzuführen wären.

Der Beschluss des Landtages Drucksache 15/1562 vom 22.07.2004 sagt zur „Stärkung der Hauptschulen“ aus, dass bei der Erstellung von Regionalkonzepten folgende Kriterien angewendet werden sollen:

- Erhalt der Wohnortnähe der einzelnen Schulen
- Erhalt bzw. Herstellung der Einheit der Hauptschule
- Wenn möglich soll die Hauptschule zweizügig geführt werden. Um den Anspruch der Wohnortnähe gerecht zu werden, soll diese aber dann auch einzügig geführt werden können, wenn auf Dauer ihre Bestand gesichert ist
- Die Regionalkonzepte so gestaltet werden sollen, dass Neubaumaßnahmen vermieden werden. Organisationsänderungen sollen im Rahmen des vorhandenen Raumbestandes gelöst werden

Die Schließungsvorhaben in Nürnberg stehen zumindest teilweise offensichtlich im Widerspruch zu diesen Leitlinien.

www.nachrichten.de

**Antrag:**

Bündnis 90 / die Grünen beantragen einen Bericht der Verwaltung zu im Folgenden aufgeführten Fragen und die Vorlage des Regionalkonzeptes für Nürnberg, um für die betroffenen Schulen, SchülerInnen und Eltern Klarheit über das weitere Vorgehen zu schaffen. Dabei sollten die erwähnten Leitlinien genutzt werden, um unsinnige Schließungen wie in der Teilhauptschule Eibach zu vermeiden.

- Wie sollen die im Landtagsbeschluss sichtbar werdenden Widersprüche
  - einerseits soll Wohnortnähe angestrebt werden, andererseits die Schule aber einen einheitlichen Standort aufweisen
  - einerseits sollen die Teilhauptschulen geschlossen werden, aber keine Neubauten bei bestehenden Schulen erfolgen, um die Kapazitäten aufzunehmen
  - einerseits die Schule grundsätzlich zweizügig geführt werden soll, aber auch Einzügigkeit möglich sein

in einem zeitnah zu erstellenden Regionalkonzept aufgelöst werden?

- Trifft es zu, dass durch die Budgetierung der Lehrerstundenzuweisung nach Klassenstärke kleine Klassen nur noch schwer finanzierbar sind?

Um zumindest den Pflichtunterricht zu gewährleisten müsste „Wahl- und Förderunterricht“ eingeschränkt werden bzw. Lehrerstunden von anderen Schulen abgezogen werden.

Gibt es hier einen Zusammenhang mit dem Bestreben, die Teilhauptschulen möglichst schnell zu schließen um bei möglichst großen Klassen möglichst wenig LehrerInnen einzusetzen?

- Kann die Teilhauptschule Eibach als eine „auf mehrere Standorte verteilte“ Hauptschule weitergeführt werden, um das wohnortnahe, erfolgreiche pädagogische Konzept der Schule weiterzuführen?

Der Elternbeirat der Teilhauptschule Eibach hat sich mit einem Brief an den Stadtrat gewandt und deutlich gemacht, dass sie sowohl wegen der Schülerzahlen, als auch wegen des pädagogischen Konzeptes eine Auflösung der Schule ablehnen.

*Wellhöfer*

Brigitte Wellhöfer,  
Fraktionsvorsitzende